

Chormusik mit religiösem Inhalt

Drei emotionale Chorwerke präsentierte das Konzert vom frühen Sonntagabend in der katholischen Kirche in Au: «Pange Lingua», «Mass of the Children» und die Schweizer Erstaufführung von «Förklädd Gud».

MAX PFLÜGER

AU. Zum Konzert eingeladen hatte der Chor über dem Bodensee, Walzenhausen, in Zusammenarbeit mit dem Kinotheater Madlen. Ausführende waren neben dem Chor aus Walzenhausen auch die Kinderchor-Gemeinschaft Mittelrheintal, die Solisten Judit Marti, Sopran, Marcel Sennhauser, Tenor, und Samuel Marti, Bariton, ein professionelles Ad-hoc-Orchester, Kaspar Wagner an der Orgel sowie der Sprecher Markus Kluibenschädl. Die musikalische Gesamtleitung hatte Suso Mattle.

Das Konzert mit emotionaler Chormusik zwischen Klassik und Moderne wird am 2. Februar in der Pfarrkirche Oberegg und am 9. Februar in der Kolumbanskirche Rorschach jeweils um 17 Uhr noch einmal aufgeführt.

Pange Lingua

«Pange Lingua» (Besinge Zunge), das von Thomas von Aquin Mitte des 13. Jahrhunderts geschriebene lateinische Lied, wurde von vielen Komponisten vertont. Der Chor über dem Bodensee sang das bedeutende Werk der Kirchenmusik in einer 1929 von Zoltán Kodály für Chor und Orgel geschriebenen Fassung. Von der Orgelempore herunter interpretierten die Sängerinnen und Sänger das Werk mit grosser Intensität. Besonders der jubelnde Einstieg in die zweite Strophe «nobis datus, nobis natus» (uns ist gegeben, uns ist geboren)



Bild: Max Pflüger

Eindrückliche Kindermesse: links aussen die Solisten Judit Marti und Marcel Sennhauser.

und das triumphierende «verbum carnem efficit» (das Wort brachte Fleisch hervor, das Wort ist Fleisch geworden) in der vierten Strophe beeindruckten.

«Mass of the Children»

Die Kindermesse «Mass of the Children» schrieb der Engländer John Rutter in den Jahren 2002 und 2003. Der Text entspricht der lateinischen Missa brevis. Eingefügt

poetische Texte in Englisch von Bischof Thomas Kens, von William Blake und Lancelot Andrews verliehen dem Werk die Schilderung eines Tages vom Erwachen bis zum Einschlafen.

Zur Aufführung dieses Werkes kamen die Sängerinnen und Sänger von der Empore herunter und präsentierten sich vor den Zuhörern im Chor der Kirche. Die starke Dynamik, die kraft-

vollen Stimmen und die klare Artikulation des Chores über dem Bodensee im Einklang mit den hellen Stimmen der Kinderchor-Gemeinschaft Mittelrheintal liessen das fünfteilige und sehr mitreissend und beschwingt gesetzte Werk zu einem musikalischen Genuss werden. Viel dazu beitrugen die virtuosen instrumentalen Einleitungen zu jedem Satz sowie die grossartigen

Soli von Judit Marti und Marcel Sennhauser.

Eher störend war dabei, dass das Publikum trotz Einhaltegebärde des Dirigenten zwischen jedem Teil der Messe applaudierte. Ein kräftiger Schlussapplaus nach ununterbrochenem Vortrag des Gesamtwerkes wäre mehr gewesen. Das gilt natürlich auch für das dritte Werk. Als Schweizer Erstaufführung erklang das 1940

komponierte Werk «Förklädd Gud» (Gott in der Verkleidung) des schwedischen Komponisten Lars-Erik Larsson. Er schuf diese Suite für gemischten Chor und Orchester in Zusammenarbeit mit dem Lyriker Hjalmar Gullberg.

Ein Gegenpol zum Grauen

«Förklädd Gud» entstand während des Zweiten Weltkriegs und der Teilbesetzung Skandinaviens durch die deutsche Wehrmacht. Das Werk setzt mit der Schilderung schöner Landschaften, Hirtenidyllen und lieblicher Tänze bewusst einen Gegenpol zu dem Grauen der Zeit. In starker Symbolik spielt der Dichter darin auf die unterschiedlichsten religiöse Inhalte an: Der Hirten-gott Pan, der griechische Apollon-Mythos, Elemente aus der Orpheus-Sage kommen ebenso vor wie christliche Motive, der Schlafplatz Gottes im Stall, der gute Hirte und anderes mehr. Wortbeispiele aus dem lyrischen Text rezitierte Markus Kluibenschädl.

Auch mit diesem Werk gelang es dem Chor, den Instrumentalisten sowie den Solisten Judit Marti und Sohn Samuel Marti, das Publikum zu begeistern. Und so endete das Konzert im stürmischen Applaus einer stehenden Ovation. Dafür bedankten sich die Aufführenden in der Zugabe mit der Filmmelodie Gabriellas Sång «Så som i himmelen», gesungen vom Duo Judit Marti und Judith Zünd.